



AMC richtet bei Bruthitze süddeutsche Meisterschaft aus Alle Neune für Rolf Oswald



Brütende Hitze in der Esslinger Pliensauvorstadt, der Asphalt kocht auf dem Parkplatz der Firma

Danfoss Bauer. Die äußeren Bedingungen bei den 25. süddeutschen Meisterschaften des ADAC im Automobilturniersport erschweren das Vorhaben der Piloten noch zusätzlich.

Esslingen. Jenes Vorhaben am 10. September besteht aus der Bewältigung eines von den Organisatoren des AMC Mittlerer Neckar aufgebauten

Parcours, und zwar so schnell und fehlerlos wie möglich. Elf Aufgaben müssen die Teilnehmer meistern, dann winkt die Krone der süddeutschen Autofahrkünstler. Slalom vorwärts und rückwärts, doppeltes Wenden auf engstem Raum, Spurgasse und Fahrgasse, Einparken rechts und links, zentimetergenaues Anfahren von Wand vorwärts, rückwärts und exaktes Anfahren der Stopplinie erfordern höchste Konzentration und gute Nerven.

Vor gut einem Vierteljahrhundert wurde die süddeutsche Meisterschaft aus der Taufe gehoben. Vom ADAC Nordbaden

veranstaltet fand sie anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Automobils in Mannheim, der Wirkungsstätte von Carl Benz, statt. In diesem Jahr feierte das Land „125 Jahre Automobil“ und folgerichtig wurde das Turnier unweit der Versuchswerkstatt von Gottlieb Daimler unter der Leitung des ADAC Württemberg in Esslingen ausgetragen. Die sechs süddeutschen Regionalclubs Nordbaden, Südbaden, Nordbayern, Südbayern, Hessen-Thüringen und Württemberg hatten ihre 46 besten Fahrer und Fahrerinnen zu diesen Titeltkämpfen entsandt, um in drei Wertungsdurchgängen ihre Meister zu ermitteln. Und da ließ es sich auch Manfred Rückle, Sportleiter des

ADAC Württemberg, nicht nehmen, trotz seines prall gefüllten Terminkalenders einen Abstecher auf das Turniergelände zu unternehmen.

„0 Fehler, 75,22 Sekunden“ lautet die nüchterne Lautsprecherdurchsage von Turnierleiter Günther Schmidt. Am Ziel steht nach zwölf Richtungswechseln zwischen Vorwärts- und Rückwärtsfahren, 17-mal Kuppeln und Schalten und unzähligen Brems- und Beschleunigungsvorgängen der VW Golf I GTI von Rolf Oswald aus Denkendorf. Der Jubel der Zuschauer und anerkennender Beifall der Konkurrenz zeigt es an: der amtierende deutsche Meister ist auch im dritten



Jutta Karls



Erfolgreich: Rolf Oswald, Marcel Drewes, Klaus Oswald

und entscheidenden Durchgang wieder einmal Bestzeit gefahren. Für den Lokalmatador des AMC Mittlerer Neckar ist dies schon der neunte süddeutsche Meistertitel in seiner Sammlung.

So sehr die Gastfreundschaft des Esslinger Motorsportclubs von den Teilnehmern und Gästen auch gerühmt wird, auf dem Parcours ist davon nicht mehr viel zu spüren, denn auch der Kampf um Platz zwei ist eine rein interne Angelegenheit des AMC Mittlerer Neckar. Mit zwei tadellosen Umläufen und knapp zwei Sekunden Vorsprung verwies der 22-jährige Marcel Drewes seinen 30 Jahre älteren Teamkollegen Klaus Oswald auf den dritten Rang. Für den VW Polo-Piloten ist diese Vizemeisterschaft der bisher größte Erfolg seiner Turniersportkarriere. Der Routinier und eigentlich „ewige Zweite“ Klaus Oswald sieht es positiv: „Das sind die Früchte unserer intensiven Nachwuchsarbeit hier in Esslingen.“ Denn wer glaubt, dass er beim Turniersport ohne Training gleich vorne mitmischen kann, der irrt. Wöchentliches Üben von Februar bis Oktober, unabhängig von Wind und Wetter, bilden die Grundlage dafür, auch bei einer Hitzeschlacht wie an diesem Wochenende zu bestehen. Wie zum Beweis fährt mit Christian Oswald der nächste AMC-Youngster auf Rang zehn direkt in die süddeutsche Spitze. Und das, obwohl er beim flotten Rückwärtsfahren in der Fahrgasse zwei Begrenzungsklötzchen umwirft und mit 20 Strafsekunden belegt wird. Auch der RKV Lomersheim, neben

dem AMC die zweite württembergische Hochburg im Turniersport, kann mit einer Topplatzierung aufwarten. Ralf Kessler liegt nach drei Fehlern im ersten Durchgang noch aussichtslos auf Rang 17. Doch der Mazda-Fahrer bekommt seine Nerven in den Griff und schiebt sich mit zwei fehlerlosen Umläufen noch auf Rang sechs. Auch sein Vereinskamerad Udo Roller schafft es als Zwölfter noch in die Pokalränge.

Einige neutrale Zuschauer, die bisher noch bei keinem Automobilturnier dabei waren, änderten ihre Meinung über weibliche Fahrkünste grundlegend, als die Frauenkonkurrenz gestartet wird. Ein Unterschied zu den Männern ist praktisch nicht auszumachen, sieht man einmal davon ab, dass die Amazonen ihr Sportgerät deutlich gefühlvoller bedienen. Lautstarke Schaltgeräusche aus dem Getriebe und quietschende Reifen sind ein eher männliches Markenzeichen.

Das süddeutsche Championat wurde in der letzten Dekade von drei Damen dominiert. Auch in diesem Jahr lieferte sich das Trio wieder ein packendes Titelrennen. Lokalmatadorin Jutta Karls zeigt im ersten Umlauf Nerven und holt sich einen Fehler an der „Wand vorwärts“ ab. Ihr VW Golf I GTI kommt 18 Zentimeter vor dem Hindernis zum Stehen – genau drei zuviel. „Jetzt müssen eben zwei fehlerlose her.“, lautet der selbstbewusste Kommentar der Mitfavoritin aus Wendlingen. Denn wie bei allen Meisterschaften

werden zwar drei Durchgänge gefahren, gewertet werden jedoch nur die beiden besten. Und sie setzt ihre Ankündigung in die Tat um. Zwei blitzsaubere Umläufe und jeweils Frauen-Bestzeit bedeuten Sieg und süddeutschen Titel Nummer sieben für die AMClarin. Heidi Drewes vom AMC Mittlerer Neckar, in den 80er-Jahren dreimal deutsche Meisterin, wird Vierte. Einen Platz dahinter landet ihre Tochter Sandra Filipzik. Hätte jemand auf eine Niederlage des württembergischen Teams in der Mannschaftswertung gewettet, er hätte den Turnierplatz als reicher Mann verlassen. Seit 1993 sind die Schwaben in Süddeutschland ungeschlagen, gewannen 18-mal in Folge den Titel. Mit den drei Erstplatzierten Rolf Oswald, Marcel Drewes und Klaus Oswald erübrigten sich auch in der Pliensauvorstadt alle Rechenspiele. Mit fast drei Minuten Vorsprung verwies die Heimmannschaft des ADAC Württemberg die Teams aus Nordbayern und Südbayern auf die weiteren Podestplätze.

Bei der Siegerehrung dankte der Turniersportbeauftragte Klaus Oswald neben den Helfern und Funktionären auch den angereisten Turniersportfreunden, „die die Veranstaltung zu einer Demonstration für diese Motorsportart gemacht haben“ (Oswald). Zusammen mit den Sportleitern des AMC Mittlerer Neckar nahm Michael Suske, Vorstandsratsmitglied des ADAC Württemberg, die Pokal- und Preisverteilung vor.



Den Piloten wurde beim Tanz um die Pylonen bei der Hitze Einiges abverlangt, Schattenplätze waren allgemein begehrt (Bild Mitte)